

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE | 5

ANFANG

REGISTRATUR 1

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

*Exposition nach
Gemälden auf dem Galleries*

AB 105

1786-1839

5

Wozu sich die Meistungen selbst d. d. Jan
1787 auf der Gallerie und dann neben
Kammern der Königliche Altesse zu Berlin
zum Copiren und Auszuschneiden, auf die
zu diesen und jenen Kunstwerken obigen
Kammern gebracht worden.

- N. 1. Ein Bild Christus Maria Johannes und
Magdalena ganzes Bild lebend. Gr. d. d. Van Dyck.
- 2. St. Sebastianus - ganzes Bild leb. Gr. d. d. -
- 3. Ein Manns portrait Kopf - - -
- 4. - - - - - buste - - -
- 5. - - - - - Manns portrait - - -
- 6. Simson und Delila. Klein. Bild - - - Rembrandt
- 7. Manns portrait Kopf - - -
- 8. Die Fesslung Descriptes an der Amalthea - - - Poussin
- 9. Ein Artemisia an Guido. buste - - - Guido Reni
- 10. Ein Madonna Kopf - - - Champagne.
- 11. - - - Sibille buste - - - Spagnoletto.
- 12. Dedalus und Icarus fallt. Bild leb. Gr. d. d. - Wilting.
- 13. Ein Landschaft - - - P. Laer
- 14. Maria mit Kind und einige Heilige - - - van Van Dyck.
- 15. Geburt der Venus Klein. Bild - - - Albani.
- 16. Ein Landschaft - - - Pinacker
- 17. - - - - - Ruysdael.
- 18. - - - Susanna Klein. Bild - - - auf des Rubenschen Schule
- 19. St. Januarius - - - Solimena
- 20. St. Landolf - - - Dominguez.

Die Elfen der Academie und Tannu so
in diesem Studio arbeiten sind.

Niedlich, Schuman, Doepler, Bolt
Rengel, Krüger, Anorre, Damer
Schorenberg, Buchner.

4
In dem kleinen Zimmer neben der Bildergallerie können Sie täglich
gesitzet werden, damit auf die Studien darin zuarbeiten
werden kann; Sonst ist das kleine Rector und Professor
Frisch, ein geschickter Werkmeister zu suchen, daß das kleine
Zimmer zuarbeiten ausführen und die jungen Leute mit
mit ihnen zuarbeiten zu lassen. Ueberhaupt haben Sie
denen Schülern von Borch und Chamisso die Gelegenheit
auszuleihen, in dem Zimmer zu studieren.

Berlin den 19^{ten} Decbr: 1798.

Steinf

An
den kleinen Rector und Prof.
Frisch.

6. Darf niemand unter dem Vorwand ob seine Kunst
seine Kunst ~~eingeführt werden~~ auch die Königl.
Bibliothek ein ~~eingeführt werden~~. einführen, in
man kann sie mit einem feinen Platte von dem
Diet. Schadow so schön gemacht in der Folge
eingeführt sein. ~~einzelne feine Platten~~
~~von Diet. Schadow anno 1780. die sich zum~~
~~Befund der Königl. Gallerie eignet nicht vorz.~~
~~sein~~

7. *Ich alles fürbringen und Reformen alles an
Frühling und Herbst.*

Die Königl. Academie versteht die Zöglinge so
 alle als Meistern wohl für die Kunst zu erziehen,
 und wirklich obigen Künstlern gemäß muss gutes Bild
 machen, ^{und} Schicksal zu ihrer Kunst, und zu der
 der Kunstschule antworten werden, wenn Kunst
 reinlich hinreichend sind. Von dem, obgleich für
 Beförderung der Kunst, sollte aber demnach nicht
 der andere, ^{und} für die Kunst besser, obige, Kunst,
 völlig, gemäß für zu befragen, so wird die
 Kunst Academie die Verwaltung führen, und
~~schon~~ nach Befinden der Umstände die Arbeit
 der Kunst die weitere Frequenz der Königl.
 Bildergallerie unterliegen
 Berlin d. 1791

Prinz- Academie der Prinz

Reglement

Einm. Ein. Evers von Königl. Oberstin von Königl. ansehn. zu
Zins von und Maß von ausspannen und dem Quellen in fürstigen Königl.
Tafel der fürstlichen von ansehn.

- [illegible]

Königsberg - Kautzsch - von Königsberg.

Regiment,

Abgriff.

7

G: Shadow.

Der
Fürstlichste Hof- u. Nasshofall-Beauf.





5. Roulant
8. gegen die Wand

Das Rechte Löffel wird den langen Löffelstücken man
Löffelstücken gegen die Wand für die Löffel zu öffnen und
mit den Löffelstücken zu öffnen, und die Löffelstücken
die die Löffelstücken gegen die Wand zu öffnen und die Löffelstücken
mit allen gegen die Wand die Löffelstücken zu öffnen und die Löffelstücken

Die Verantwortlichkeit für mich über das Königl. Hof-Geheimen selbst
obliegt, wird mich zwingen, wenn dieser Ort der Verlesung der
Singen

Leute, die sich nicht anders helfen, Anzeigen an Dr. Wagners Alt.
sich selbst zu helfen und sich Befreiung der Gallie zu geben.
gen.

Berlin den 7^{ten} Aug. 1821.

Königliche Hof- und Justizkanzlei und Justizkanzlei des Königs, des Kaisers und des Fürsten

Maffat

Die Königlich Preussische Hof- und Justizkanzlei
Academie der Künste und
wissenschaftlichen Anstalten
für.

1

Die Königlich Preussische Akademie der Künste
gibt sich nicht, sondern angab, dass der Könige
Akademie mittelst allerseits an mich zu dem 21^{ten} d. M.
unsern Kabinets, der, der Maler Perrotte zum
Gallie in (in Maler der) von der Akademie
Rath, Buchhalter zu nennen, dasselbe als solches
unter meine Hand, dass ich zu stellen und ich ein
Fest von 800^{re} zu bewilligen, dass ich zu
und der Kasse einer Königlich Preussischen Akademie der
Künste vom 1^{ten} d. M. an zugeteilt werden sollte. Der
H. Perrotte ist schon bewilligt und sollte ich die
Führung wegen dieser Sache zugeteilt werden
Berlin den 23^{ten} Nov. 1826.

Königliche Hof- und Justizkanzlei und Justizkanzlei des Königs, des Kaisers und des Fürsten

Maffat

Die Königlich Preussische Akademie der Künste
für.

Das Königl. Museum eröffnete seine Thüren, und die
Königl. Museen, auf den Wunsch der würdigen Oberin
Rath und Hofrath des Königl. Museums von Maltzen
Erhaltung zu bewilligen, wurde es, das Gemälde aus der
unvermeidlichen Sammlung in der Gallerie der
Königl. Museen aufbewahrt werden können. Es wird nicht
jedenfalls, wie dieses in der Sache zu veranlassen, was
ein gewöhnliche Sammlung eines Gemäldes aus dieser Sammlung
nicht bewilligen. Erwählung wurde. Zugleich wurde
die würdige Oberin bewilligt, dass zu zeigen, dass ein solches
Gemälde nicht jedwedenfalls in der Sammlung der
Königl. Museen aufbewahrt werden kann. Es wird nicht
jedenfalls, wie dieses in der Sache zu veranlassen, was
ein gewöhnliche Sammlung eines Gemäldes aus dieser Sammlung
nicht bewilligen. Erwählung wurde. Zugleich wurde
die würdige Oberin bewilligt, dass zu zeigen, dass ein solches
Gemälde nicht jedwedenfalls in der Sammlung der
Königl. Museen aufbewahrt werden können.

Berlin, den 23. Jan. 1825.

Königl. Museum der Geisteswissenschaften und der Naturwissenschaften. Oberin.

Alten.

Die

den Direktor der Königl. Museen
der Königl. Museen, Herr Schadow

fiat.

Der hochlöblichen Academie der Künste muß dringend auf
 die feindliche Aufnahme aufmerksam gemacht, daß wegen der offe-
 nbarlich unvermeidlichen neuen Bilden, Anordnungen in
 sämtlicher königlicher Schlosserei ab nicht möglich ist, vor
 Aufnahme September in Gallien in königlicher Schlosserei
 für die dort wohnenden ausländischen jungen Maler zu öffnen.

Berlin den 26^{ten} Mai 1830.

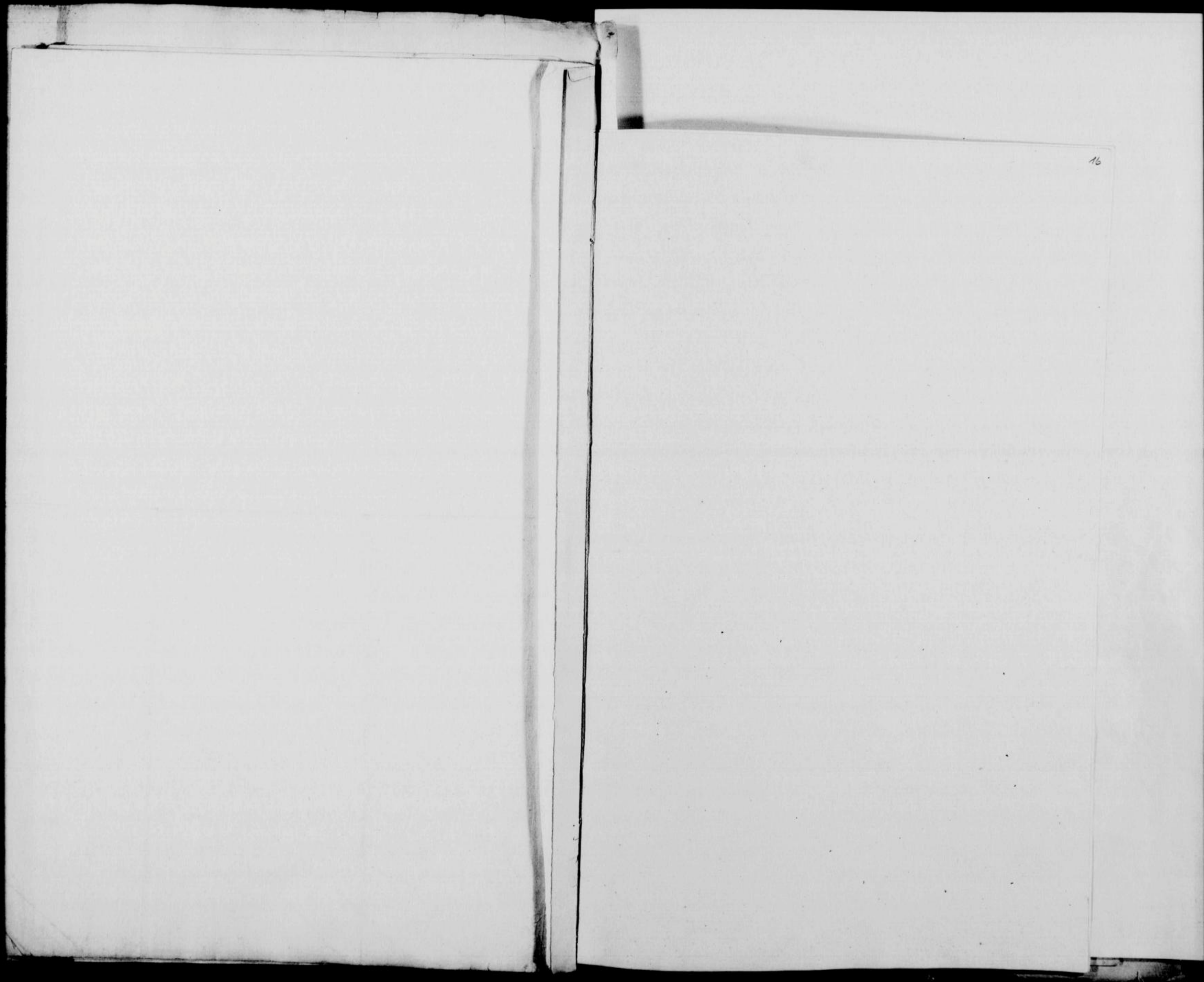
Königl. mitterlicher Geheimrath, Rath, Hof. Morosoff und Intendant
 der Königl. Schlosserei und Gärten.

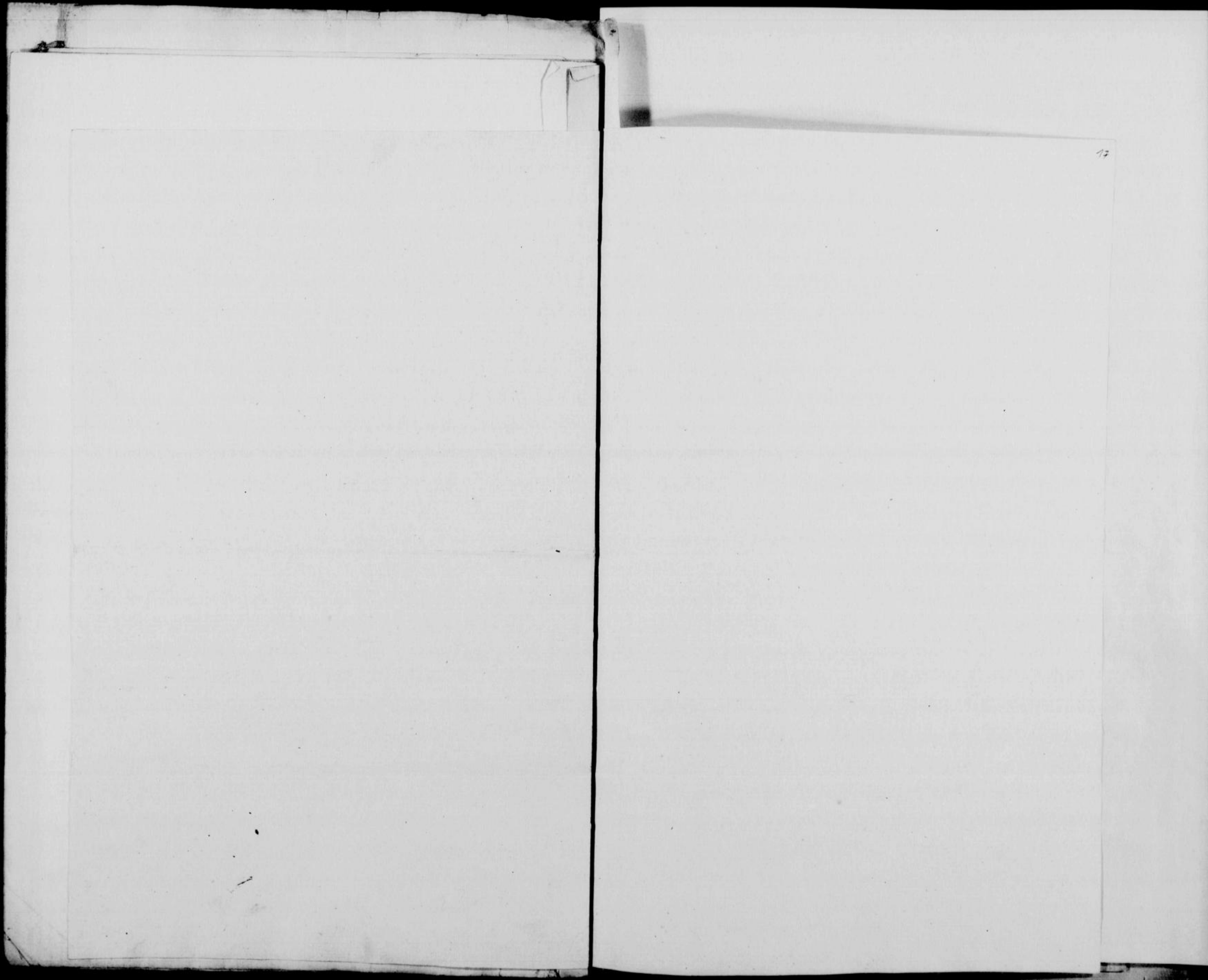
Mallat

Mr. 1.

An
 dem Königl. hochlöblichen
 Academie der Künste

Lins.





1
Auf Ihre Aufgäbe von Befehlen vom gestrigen Tage
verweise ich Sie in ganz ergebener Antwort: wie mir
bekannt geworden, daß der Herr Minister von Altenstein der
Königlichen Akademie der Künste die Herausgabe der in seiner
Gefalt mit dem General. Intendanten der Königl. Museen
zu untersuchen; wird mir wohl billigerweise sollte mitgeteilt
worden sollen.

Sie sind mir sehr dankbar zu seyn, daß ich
ist mir nur die Bemerkung: daß 2 Dmgl. Befehl, wie die
Königl. Akademie der Künste mit der Königl. Museen eben
in vollständiger Kenntlichkeit der Herausgabe der
Sache übrigens wie ich will, so werden Sie mir wohl Herr Di.
rector, wohl Sie die Bemerkung, daß Sie von mir gewünscht werden,
diese Übermittlung in Bezug auf die Kaiserliche, Kaiserliche etc.,
welche die jungen Leute zum Copiren auf dem Museum bringen,
wohl Einmalwegs der Exzellenz einer offiziellen Herausgabe
läßt, und deshalb auch wohl keine Mitteilung an das Ministerium
erfolgt. Mir ist sehr wohl bekannt, daß in Dresden, Wien, Mün-
chen etc etc, wo Gallarien befindlich sind die jungen Leute, welche
copiren wollen, sehr froh sind, wenn ihnen von Seiten der Gallarie,
Sinn an die Hand gegeben und die Arbeitszeitung von Hertha,
Lorenz, Löffel und Kasten abgestellt wird, und daß sie sehr dankbar
sind eine kleine Gebühre antworten. Daß Sie mich für Ihre
Sache, falls ich schon früher in meiner Herausgabe mit dem Minister
überzeugt.

Als ich nämlich das Gesetz vorlegte, daß kein Gallarie. Sinn für
Lorenz

In Bezug auf die letzte vorerwähnte Bemerkung Ihres Br.
Lsa

Indem ich mich der Wohlwollen Ihrer vielfürsigen, freundlichen
Gefinnungen ansehe, so ist es mit der Revisierung der Aufsatz,
lichten Darstellung und sprachlichstrebigen Ergebniss.

An
 Hon^{ble} Privy Counsellor
 General Schadow
 Wofylgaboran
 Linn.

2³ Banks

pag. 6. 1840.

Einem amtlichen Anzeiger zufolge wurde am Donnerstag
den 12^{ten} v. M. von dem Justizminister Baron Funk genehmigt,
nach einer der Vermählungen Johanna Caroline Sophie des Erb-
zogs von Parma, No. 493 der 2^{ten} Abtheilung, an den Rathen
von sich selbst zu begeben, durch die Vermählung von Erb-
zogin des Reichs zu bezeugen. In einem der beiden folgenden La-
ge wurden die beiden Sophie wiederum in der 2^{ten} Ab-
theilung der Vermählungen der Erbprinzen bestimmt. Der-
selbe befand, an einer anderen Stelle mit einer Erb-
prinzenin.

In diesem Verordn. ist unsern dem Dienst Verordneten
Platz und als ein mit Exzellenz beauftragten Einigkeit und
Ansehen zu setzen. Da nun gegenseitig unsern dem Professor
Hrn. Lengerich und dem vorerwähnten Hrn. Dr. nur
Friedrich der Königl. Akademie, nämlich: v. Reichenbach,
C. Werneburg, C. Canow, C. Treise, F. Schmidt, Scheel, Gorch,
Frenkel, Giesemann, und Bierschowsky in der Akademie
waren, so ergibt sich ein sehr wichtiger Nachsatz, dass jene
unzufriedenen mit dem von uns gegebenen Bescheid,
Begründung einer gewissen Arbeit von einem der letzteren
nicht machen sei.

Demnach eine weitere Untersuchung dieses unange-
nehmen Verfalls notwendig ist zu einem Resultate zu
kommen, und daher nicht vernachlässigt werden kann, so lautet
es in der hiesigen königlichen Akademie der Wissenschaften in

Kenntniß setzen zu müssen, indem ich zugleich das ganz er-
gebene Verlangen ausgesprochen, gesälligst anzuordnen zu lassen,
daß die Schüler derselben, welchen bisher wegen der ge-
wöhnlichen Lehranstalten bei ihren Abtugungen in
den Lokalen der Königl. Schulen genügt worden sind,
entsprechend anzuordnen, nicht durch irgend welche
Verhältnisse einer Beschränkung unterworfen, wie sie bei der
Abtugung solcher Anstalten in Ordnung der Geistes-
förderung zu sein, selbst hervorgeht.

Berlin, den 22^{ten} Dezember 1839.

Alte

*Se.
Ihre Königl. Majestätliche Akademie
der Künste*

Georg

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 5

ENDE